

G e s e t z s a m m l u n g

für das
Königreich Sachsen.
7.

12.) M a n d a t,

die Lehnserneuerung wegen Belangung

Er. Königlichen Heheit des Prinzen Friedrich August
zur Mitregentschaft betreffend;

vom 21sten December 1830.

Wir, Anton, von GOTTES Gnaden, König von Sachsen ic. ic. ic.
und
Friedrich August, Herzog zu Sachsen ic.

thun hiermit kund und zu wissen:

Durch Unse, des Prinzen Friedrich August, Belangung zur Mitregentschaft ist der Fall eingetreten, wo, vermöge der Sächsischen Lehnrechte, von allen Besitzern der bei Unserer Landesregierung zur Lehn gehenden Lehn- und Erbgüter, mit Einschluß der vormals bei der Stift-Weisnischen Regierung zur Lehn gegangenen Besitzungen, so wie von sämmtlichen, an solchen Gütern und Besitzungen in der gesammten Hand stehenden Mitbelehnten, die Lehn und Mitbelehnenschaft zu erneuern seyn würde. Wir wollen jedoch die Vasallen und Mitbelehnte, für diesen Fall, von der Befolgung der Lehn und gesammten Hand und der Leistung der diesfälligen Lehnspflicht gnädig dispensiren, auch geschehen lassen, daß diejenigen Vasallen und Mitbelehnte, welche dem Mandate vom 23ten August 1827, durch Befolgung der Lehn- und Mitbelehnenschaft, zur Zeit noch nicht nachgekommen sind, denen aber, insofern deren Güter in der Qualität als Lehngüter verliessen werden, des sich hierunter zu Schulden gebrachten Verschümmnisses wegen,